



INTERPELLATION

Urheber	Melanie Burgener, Martin Kalbermatter, Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen und Stefan Lorenz, neo - Die sozialliberale Mitte
Gegenstand	(Unwetter_R3) Lessons Learned und Best Practices aus den Unwettern 2024
Datum	10/09/2024
Nummer	2024.09.255

Die schweren Unwetter vom 29. auf den 30. Juni 2024 haben gezeigt, wie herausfordernd die Bewältigung von Naturkatastrophen sein kann. Dank der koordinierten Hilfe von Privatpersonen, Unternehmen, Feuerwehr, Zivilschutz, Rettungsdiensten und der Armee konnten schlimme Folgen abgewendet und die Aufräumarbeiten bewältigt werden. Der Murgang zwischen Saas Balen und Eisten vom 5. September 2024 brachte nun eine bereits betroffene, touristisch wichtige Region erneut in Bedrängnis.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche Lehren aus der Bewältigung solcher Krisensituationen gezogen werden können, um die Reaktionsfähigkeit und Effizienz für die Zukunft weiter zu verbessern. Denn der gesamte Background hat sich mit den sich verstärkenden Auswirkungen des Klimawandels vor allem im Alpenraum verändert. Eine Rolle spielen insbesondere während längeren Intervallen eingependelte meteorologische Lagen und die von Klimaexperten bereits seit langem prognostizierte Zunahme von Starkniederschlägen, welche in den alpinen Regionen besonders schwere Auswirkungen zeitigen können.

Die Bewältigung solcher Naturkatastrophen ist von zentraler Bedeutung für die Sicherheit, des Wohlergehens und auch der Versorgung der Bevölkerung. Daher ist es wichtig, aus vergangenen Ereignissen zu lernen und diese Learnings in künftige Notfallpläne zu integrieren.

Schlussfolgerung

In diesem Zusammenhang bitten wir den Staatsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Kanton eine Übersicht zu den wichtigsten Lessons Learned und den Best Practices der verschiedenen lokalen Einsatzkräften aus dem Unwetter vom letzten Sommer?
2. Ist es aus Sicht des Kantons sinnvoll, die Erfahrungen der verschiedenen lokalen Einsatzkräfte aus den Unwettern 2024 aufzuarbeiten und in Form eines Erfahrungsaustausches den interessierten Stellen und Organisationen zugänglich zu machen?
3. Ist aus Sicht des Kantons aufgrund der letzten Naturereignisse die Ausbildung der Krisenstäbe und der Einsatzkräfte genügend? Stehen genügend Ressourcen zur Verfügung?